



Auf dem Areal des Lokschuppens an der Max-Johannsen-Brücke ist auch die Drehscheibe für Dampflokomotiven immer noch erhalten.

FOTOS: BENJAMIN STEINHAUSEN

# Große Pläne für den Lokschuppen

Zwei Stiftungen wollen das Gelände kaufen und viel Geld investieren – Lübecker Verein zieht nach Neumünster um

VON BENJAMIN STEINHAUSEN

**NEUMÜNSTER.** Der Lokschuppen mit seinem 20 000 Quadratmeter großen Areal samt Drehscheibe an der Brückenstraße spiegeln ein Stück Neumünsteraner Historie wider. Nun gibt es vielversprechende Pläne für eine erneute Nutzung des Geländes.

„Wir haben ein Konzept entwickelt, das der Eisenbahn-Geschichte Neumünsters ein Denkmal setzen soll“, sagt Thomas Kittel. Seine Stiftung, die er gemeinsam mit seiner Frau Jutta unterhält, und die Stiftung „Deutsche Rockmusik“ aus Hannover sind als Investoren an die Stadt herangetreten. Sie wollen zwei Millionen Euro an der Brückenstraße investieren.

Laut diesem Konzept möchte die Rockmusik-Stiftung das alte Werkstattgebäude kaufen, um hier Probenräume für Bands entstehen zu lassen. Die untere Etage möchte die Stiftung als Ort für kulturelle Veranstaltungen umbauen.

Die Jutta & Dr. Thomas Kittel-Stiftung plant außerdem, das

restliche Areal zu kaufen und umfangreich zu sanieren. Der Lokschuppen soll zum Beispiel einen Anbau erhalten. Mit geplanten 16 Ständen (sechs sind es zurzeit, 22 waren es früher einmal) bilde er dann fast wieder einen Halbkreis.

**„Wir wünschen uns sehnlichst, dass wir das Gelände von der Stadt erwerben können.“**

Thomas Kittel, Stifter

„Die Bekohlungsanlage samt Bekohlungskran möchten wir als Ausstellungsstück wieder aufbauen. Einen solchen Kran haben wir bereits in Bayern ausfindig gemacht“, berichtet Eike Snoyek, Vorsitzender der Rendsburger Eisenbahnfreunde, die sich seit Ende der 1980er-Jahre auf dem Gelände engagieren.

Auch den alten Wasserturm möchte die Kittel-Stiftung wie-

der errichten - als neues Wahrzeichen und „Leuchtturm“ für diesen eisenbahnerischen Mittelpunkt. Der Tank des Turms ist dann natürlich kein Tank mehr, sondern soll als besonderer Raum fungieren. „Der könnte sich zum Beispiel für Trauungen und andere Anlässe eignen“, schlägt Stifter Kittel vor. Ihm sei es wichtig, das geschichtsträchtige Gelände wieder mit Leben zu füllen und für kulturelle Veranstaltungen zu öffnen. Doch alle Pläne existieren bislang nur auf dem Papier und sind längst nicht spruchreif.

„Wir wünschen uns sehnlichst, dass wir das Gelände von der Stadt erwerben können, um unsere Ziele zu realisieren“, hofft Kittel. Darüber muss die Ratsversammlung entscheiden. Sollten die Investoren grünes Licht bekommen, soll im Schatten der Max-Johannsen-Brücke ein Alleinstellungsmerkmal für Neumünster und für Schleswig-Holstein entstehen. „Das gibt es kein zweites Mal“, meint Kittel. Er war bis 2009 ein Top-Manager bei Sauer-Danfoss und lebt mit seiner Frau in Aukrug.

Beide Stiftungen setzen auch künftig auf die Vereine und Firmen, die sich schon seit vielen Jahren auf dem Gelände engagieren. Ende vergangenen Jahres hat sich die Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster (IKN) gebildet. Alle zusammen kommen auf rund 200 Mitglieder. „Zurzeit ist hier



Stifter Thomas Kittel (rechts) möchte das Areal kaufen, es sanieren und mit Hilfe der auf dem Gelände engagierten Vereine wieder bespielen. Er stellte gemeinsam mit Eike Snoyek, Vorsitzender der Rendsburger Eisenbahnfreunde, seine Pläne vor.

der harte Kern mit etwa 15 Leuten jeden Sonnabend aktiv. Wir können weitere Leute immer gut gebrauchen, besonders gern mit handwerklichem Geschick aus allen Gewerken“, erzählt Snoyek.

Seit Ende der 1980er-Jahre waren die Rendsburger Eisenbahnfreunde auf dem Gelände aktiv, haben es gehegt und gepflegt, ehe sich die Außenstelle des DB Museum aus Neumünster zurückzog und es zu rechtlichen Auseinandersetzungen mit der Bahn kam. „Wir mussten mit ansehen, wie ab 2010 alles, in das wir viel Geld und Zeit investierten, verfiel und von Vandalen zerstört wurde“, berichtet der Vorsitzende. Darum freut er sich umso mehr über die neuen Pläne.

Von den Plänen abgesehen steht demnächst ein großes Event am Lokschuppen bevor: Der Verein Historische Eisen-

bahnfahrzeuge Lübeck muss seine Räumlichkeiten in der Hansestadt aufgeben und hat eine neue Heimat in Neumünster gefunden. „Der Verein zieht mit seinen Fahrzeugen und dem gesamten Hab und Gut nach Neumünster um“, erklärt Snoyek. „Das dürfte ein sehr bunter Zug sein mit mehreren Loks, Güter- und Schnellzugwaggons.“ Vermutlich passiert das in der Nacht, um die Taktzeiten des Bahnverkehrs nicht zu stören. Ein genaues Datum für dieses Spektakel steht noch nicht fest.

Für den Herbst ist dann ein Tag der offenen Tür zum 175-jährigen Bestehen der Bahnstrecke Altona-Neumünster-Kiel geplant.

Die Eisenbahnfreunde können noch ehrenamtliche Helfer gebrauchen. Infos im Internet [www.bw-nms.de](http://www.bw-nms.de)

## IG Kulturlokschuppen

Zur Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster gehören eine ganze Reihe von Akteuren: Der Verein Kulturlokschuppen Neumünster, Deutsche Rockmusik-Stiftung, Jutta & Dr. Thomas Kittel-Stiftung, die Rends-

burger Eisenbahnfreunde, die Historischen Eisenbahnfahrzeuge Lübeck, die Schienenflotte GmbH, Schlüß Eisenbahnlogistik, 2 Rail, die Norddeutsche Eisenbahngesellschaft (NEG) Niebüll und die Stadt Neumünster.